Jeannette Eickmann / Dietmar Peter

Kompetenzorientiert unterrichten im RU

Bausteine zu den EPAs

2., durchgesehene Auflage

VORSCHAU

Vandenhoeck & Ruprecht

netzwerk lernen

zur Vollversion

© 2015, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 9783525702178 — ISBN E-Book: 9783647702179

Inhalt

Einleitung • 7

Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit

„Heulen ist nicht mein Ding“ – Samuel Koch im Gespräch (Jahrgang 9 / 10) • 9
M1 • 11

Das „Wunder Natur“: Der fünfte Tag der Schöpfung (Jahrgang 5 / 6) • 14
M2 • 16

Schalke unser (Jahrgang 9/10) • 18
M3 • 20

Gott und die Klimaerwärmung (Jahrgang 7/8) • 21
M4 • 23

Deutungsfähigkeit

Psalm 31 – In Gottes Händen geborgen (Jahrgang 5/6) • 24
M5 • 27

He’s on His way (Jahrgang 5/6) • 29
M6 • 31

Die Arbeiter im Weinberg (Mt 20, 1–16) (Jahrgang 7/8) • 32
M7–M8 • 35

„Die Loveparade wurde zum Totentanz“ (Jahrgang 7/8) • 37
M9–M11 • 39

Dietrich Bonhoeffers Glaubensbekenntnis (Jahrgang 7/8) • 43
M12 • 45

Urteilsfähigkeit

Sterbehilfe – Pro und Kontra (Jahrgang 9/10) • 46
M13 • 48

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

© 2015, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 9783525702178 — ISBN E-Book: 9783647702179

„Die anderen haben einen Papst und wir haben Martin Luther“ –
Evangelisch – Katholisch (Jahrgang 7/8) • 51
M14 • 53

Die Bergpredigt – ein Programm gegen Gewalt!? (Jahrgang 9/10) • 55
M15–M16 • 57

Hilfe, ich werde gemobbt (Jahrgang 7/8) • 60
M17–M18 • 62

Kirchenasyl für Roma in Rotenburg (Jahrgang 7/8) • 64
M19 • 67

Dialogfähigkeit

Fiktive Interviews zum Thema „Beten“ (Jahrgang 5/6) • 69
M20–M21 • 71

Weltreligionen multimedial (Jahrgang 7/8) • 73
M22 • 75

Ausgepresst wie eine Zitrone – Nachhilfe durch Scientology (Jahrgang 9/10) • 76
M23–M24 • 79

„Mein Vater leidet an Demenz“ (Jahrgang 9/10) • 83
M25 • 85

Gestaltungsfähigkeit

Hiob – eine Leidensgestalt (Jahrgang 9/10) • 87
M26 • 89

Psalm 139 (Jahrgang 9/10) • 90
M27 • 93

„Das Kreuz mit der Nächstenliebe“ –
Die Grafik „Überlaufen“ von Matthias Klemm (Jahrgang 5/6) • 94
M28 • 97

Gestaltung eines Kreuzweges (Jahrgang 9/10) • 98
M29 • 100

„Die gekrümmte Frau“ (Lk 13,10–13) – Jesus schafft Beziehungen (Jahrgang 7/8) • 103
M30–M32 • 106

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

© 2015, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 9783525702178 — ISBN E-Book: 9783647702179

Einleitung

Kompetenzorientierung im Religionsunterricht war – ungesagt – schon immer Bestandteil guten Unterrichts, wenn es gelang, Wissen und Handeln miteinander zu verknüpfen. Neu ist allerdings, dass im Rahmen der aktuellen Debatte viel konsequenter auf das geschaut wird, was Schülerinnen und Schüler am Ende ihrer Lernzeit wissen und können sollen. Die damit einhergehende Veränderung für das Lehren und Lernen gründet sich in dem damit verbundenen Kompetenzbegriff. „Eine Kompetenz bezeichnet die Fähigkeit, durch Erfahrung und Lernen erworbenes Wissen und Können in immer wieder neuen Handlungssituationen selbstständig, verantwortungsbewusst und situationsangemessen anzuwenden" (Meyer, Hilbert: Leitfaden Unterrichtsvorbereitung, Berlin 2007, 148).

Entsprechend erhält die Anwendung des erworbenen Wissens und Könnens in lebensnahen „Anforderungssituationen" im Unterricht einen besonderen Stellenwert. Sie bedarf der Übung und Reflexion. Die Rolle der Unterrichtenden verlagert sich von der Instruktion hin zur Moderation, Beratung und Organisation des Kompetenzerwerbs. Die Aneignung von Kompetenzen benötigt Zeit und kann nie in einer Stunde abgeschlossen sein. So hat die kompetenzorientierte Unterrichtsplanung stärker als bisher die Unterrichtseinheit im Blick. Die Unterrichtsmaterialien sind darauf zu überprüfen, ob sie geeignet sind, um domänenspezifisches Wissen und Können zu erwerben und zu erproben.

Diese Vorüberlegungen bilden die Grundlage der nachfolgenden Unterrichtsbausteine. Sie beziehen sich auf die in den EPAs[1] benannten Kompetenzen, die im Kompetenzverständnis von Ulrich Hemel gründen. Er definiert religiöse Kompetenz als Globalziel religiöser Erziehung wie folgt: „Religiöse Kompetenz ist die erlernbare, komplexe Fähigkeit zum verantwortlichen Umgang mit der eigenen Religiosität in ihren verschiedenen Dimensionen und in ihren lebensgeschichtlichen Wandlungen" (Hemel, Ulrich: Religiöse Kompetenz als Globalziel religiöser Erziehung, Frankfurt/M. 1988, 674).

Die EPAs gliedern sich in fünf Kompetenzbereiche:

1. Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit – religiös bedeutsame Phänomene wahrnehmen und beschreiben
2. Deutungsfähigkeit – religiös bedeutsame Sprache und Zeugnisse verstehen und deuten
3. Urteilsfähigkeit – in religiösen und ethischen Fragen begründet urteilen
4. Dialogfähigkeit – am religiösen Dialog argumentierend teilnehmen
5. Gestaltungsfähigkeit – religiös bedeutsame Ausdrucks- und Gestaltungsformen verwenden.

Die benannten Kompetenzen greifen sowohl fachspezifische als auch übergreifende Fertigkeiten, Fähigkeiten, Bereitschaften und Problemlösungsstrategien auf. Sie bedürfen eines langfristigen Aufbaus (bis zum Ende der Oberstufe) und sind daher bereits in den Unterrichtsplanungen der Sekundarstufe I immer wieder

1 EPA = Einheitliche Prüfungsanforderungen Abitur

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

© 2015, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 9783525702178 — ISBN E-Book: 9783647702179

zu berücksichtigen und im Unterricht einzuüben. Der kumulative Aufbau der Kompetenzen ist auf Inhalte angewiesen. Die nachstehenden Bausteine stellen exemplarisch religiös relevante Lebenssituationen in den Mittelpunkt und versuchen diese als Lernanlässe didaktisch nutzbar zu machen. Die Bausteine sind sowohl für sich allein in einer Unterrichtsstunde als auch innerhalb einer Unterrichtseinheit (die weitere Kompetenzen fördert) denkbar.

Die Unterrichtsmaterialien sind wie folgt gegliedert: Vor jedem Material wird die mit dem Baustein anzustrebende Kompetenz benannt. Im Anschluss verdeutlichen die didaktischen und methodischen Hinweise die Intentionen der Bausteine. Die sich anschließenden Fragen und Impulse sind als konkrete Handlungsanweisungen für die Schülerinnen und Schüler formuliert und dienen dazu, bei diesen im Unterricht Lernhandlungen zu initiieren, die zur Ausbildung erwünschter Fähigkeiten und Kenntnisse führen. Ebenso deuten sie Möglichkeiten eines unterrichtlichen Vorgehens an. Die Lehrkraft trifft im Rahmen der Unterrichtsplanung unter Berücksichtigung der jeweiligen Lernausgangslage die Entscheidung über Art und Umfang der zu stellenden Fragen und Impulse. Abschließend werden Ideen zur Weiterarbeit benannt, die je nach Unterrichtsziel umgesetzt werden können.

Die Materialien und Impulse sind in allen Schulformen der Sekundarstufe I einsetzbar und stehen exemplarisch für kompetenzorientiertes Denken und Handeln im Religionsunterricht. Sie sollen Unterrichtsplanungen anregen, unterstützen und entlasten.

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

© 2015, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 9783525702178 — ISBN E-Book: 9783647702179

„Heulen ist nicht mein Ding“ – Samuel Koch im Gespräch

Jahrgang 9/10

Am 4. Dezember 2010 stürzte der damals 23-jährige Samuel Koch bei der Fernsehsendung „Wetten, dass … ?“ in Düsseldorf bei einem Sprung über ein fahrendes Auto und zog sich dabei schwere Verletzungen an der Halswirbelsäule und dem Rückenmark zu. Mehrere Tage lag er im künstlichen Koma, bevor er zur Rehabilitation ins Paraplegiker-Zentrum in der Schweiz verlegt wurde. Koch, der seitdem querschnittsgelähmt ist und im Rollstuhl sitzt, hatte zuvor die Schauspielschule in Hannover besucht. Das Interview führte der Journalist und bekennende Christ Peter Hahne ein halbes Jahr nach dem Unfall mit Samuel Koch in der Schweiz.

Als Leser/in dieses Interviews (**M1**) lernt man Samuel Koch als einen optimistischen jungen Mann kennen, der positiv in die Zukunft blickt, obwohl sich sein Leben nach dem Unfall radikal verändert hat. Koch ist nicht verbittert, wenn er an seine Wette zurückdenkt, sondern zeigt Verantwortungsbewusstsein, indem er sagt, dass es ihn belaste, dass so viele Kinder diesen Unfall am Fernsehgerät miterlebt hätten. Was macht diesen jungen Mann aus, der heute noch engen Kontakt zu seinem ersten Pfleger hat und sogar der Patenonkel von dessen Tochter geworden ist? Befragt nach seinem Glauben, kommen interessante Facetten zum Ausdruck: Sein Wunderverständnis sowie seine Antwort auf die Frage, ob er bei seinem Unfall in Gottes Hand gewesen sei (der vor allem von Margot Käßmann nach ihrer Alkoholfahrt in Erinnerung gerufene Satz „Du kannst nicht tiefer fallen als in Gottes Hand“ bezieht sich auf den Anfang eines Gedichtes von Arno Pötzsch, der Einzug gehalten hat ins Liedgut des Evangelischen Gesangbuchs EG 533; biblische Parallelen finden sich in Psalm 31,6 oder Lukas 23,46), laden dazu ein, näher beleuchtet zu werden. Samuel Koch zieht viel Kraft aus seinem Glauben, kann sich an Kleinigkeiten erfreuen, macht anderen Mut, entwickelt für sich selbst neue Ziele und hat Träume – wenn auch andere als vor seinem Unfall: „Man kann auf jedem Niveau klagen – aber auch glücklich sein.“

Viele Schülerinnen und Schüler werden den Unfall von Samuel Koch am Fernseher „live“ verfolgt haben und betroffen von den Folgen für den Studenten gewesen sein, sodass davon ausgegangen werden kann, dass noch immer Interesse an seinem Schicksal und seiner weiteren Entwicklung/Genesung besteht. Trotz aller persönlichen Dramatik ist Samuel Koch ein junger Mann, von dem Schülerinnen und Schüler „lernen“ können: Zum einen ist aufgrund des geringen Altersunterschieds eine gewisse Nähe bereits vorhanden, zum anderen stehen Zehntklässler an einer entscheidenden Weggabelung, an der sie sich für eine Berufsrichtung entscheiden, Ziele, Träume für ihren weiteren Lebensweg entwickeln – wie auch Samuel Koch (vor seinem Unfall). Eine gewisse Empathiefähigkeit für die Situation des jungen Mannes kann deshalb vorausgesetzt werden. Anders als vielleicht viele Menschen, die mit Resignation, Bitterkeit, Lebensunlust usw. auf einen vergleichbaren Unglücksfall reagieren

VORSCHAU

netzwerk lernen

Situationen erfassen, in dene
und Verar

zur Vollversion

© 2015, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 9783525702178 — ISBN E-Book: 9783647702179

würden, lebt Samuel Koch ein beeindruckendes Beispiel von ungebrochenem Lebenswillen vor – auch begründet durch seinen Glauben. Koch wird nicht zu einem bemitleidenswerten Menschen degradiert, sondern erscheint stark und gefestigt. Diese Haltung könnte bei einigen Schülerinnen und Schülern Unverständnis, eventuell sogar Gefühle wie „Angst“ auslösen, die sicherlich schwer zu artikulieren sind. Für ablehnende Reaktionen sollte der Religionsunterricht genügend Raum lassen – ein Schicksalsschlag mit ähnlichen Folgen kann jede/n jederzeit treffen, sodass Schutzmechanismen aktiviert werden könnten. Das Interview bietet sich dennoch dazu an, die Situation des Samuel Koch als eine Situation wahrzunehmen, in der es um die Frage nach der Sinnhaftigkeit von Leben geht.

Fragen und Impulse

- Lies den Artikel bzw. das Interview mit Samuel Koch (**M1**). Mit welchen Adjektiven würdest du ihn nach dem ersten Lesen beschreiben? Notiere diese in Einzelarbeit.
- Findet euch nun in Kleingruppen zusammen und tauscht euch über folgende Punkte aus: Welche verschiedenen Adjektive habt ihr gefunden? Ähnliche oder gegensätzliche? Systematisiert sie anhand von Oberbegriffen.
- Samuel Koch hat heute noch Kontakt zu seinem ersten Pfleger und ist Patenonkel von dessen Tochter geworden. Was könnte an dieser Begegnung so besonders gewesen sein?
- In den Zeilen 47–49 beschreibt Koch sein Verständnis von Wundern: „Ich glaube an Dinge, die nicht durch Wissenschaft oder Medizin erklärbar sind.“ Was könnte er damit meinen? Gibt es Wunder? Welcher Meinung seid ihr?
- Später spricht Samuel Koch davon, dass man auf jedem Niveau klagen, aber auch glücklich sein könne. Worüber könnte sich Koch in seiner jetzigen Situation freuen? Worüber freut ihr euch?
- Samuel Koch, der ein begeisterter Extremsportler war, beschreibt seine Lernerfahrung, dass Bewegung nicht alles im Leben sei. „Ich bin flexibel. Hauptsache, ich werde glücklich, egal mit was. Ich kann mich für alles begeistern.“ (Zeilen 83–84) Womit könnte er glücklich werden?
- Erstellt eine Gruppencollage zum Thema „Sinn des Lebens“.
- „Niemand kann tiefer fallen als in Gottes Hand“: Versucht dem Bildwort auf die Spur zu kommen. Schreibt es dazu in die Mitte eines DIN-A4-Blattes und notiert eure Gedanken, Assoziationen, Fragen … um das Bildwort herum. Welche Bedeutung könnte der Satz für leidende Menschen haben?
- In der Anfangszeit nach dem Unfall haben viele Menschen Samuel Koch geschrieben, um ihm Mut zu machen. Schreibt ihm eine fiktive E-Mail, in der ihr Position zu seinem Standpunkt beziehen, Fragen stellen könnt usw.

Ideen zur Weiterarbeit

- Fiktives Gespräch zwischen Samuel Koch und einem Menschen, der in einer ähnlichen Situation lebensmüde ist
- Wie könnte ein verzweifelter Mensch Gott ansprechen? Formulierung eines möglichen Gebetes
- Analyse von Liedtexten zum Sinn des Lebens:
  - Die Fantastischen Vier: Tag am Meer
  - Rio Reiser: Sinn des Lebens
  - Ganz schön feist: Warum sind wir hier?
  - Madsen: Warum nicht jetzt?

VORSCHAU

zur Vollversion

© 2015, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 9783525702178 — ISBN E-Book: 9783647702179

Samuel Koch im Interview mit Peter Hahne

„Heulen ist nicht mein Ding“

1a

Ein halbes Jahr nach seinem Unfall bei „Wetten, dass ..?“ tritt Samuel Koch wieder im TV auf. Sein Gespräch mit Peter Hahne bewegt. Die Zuschauer erleben einen Mann mit unheimlichem Optimismus. *Von Katharina Miklis*

Seine Stimme ist schwach und leise, aber seine Ansage deutlich: Samuel Koch will wieder gehen. Ein halbes Jahr nach seinem schweren Unfall bei „Wetten, dass ..?“ ist Koch in Peter Hahnes gleichnamiger Sendung im ZDF zu Gast und gibt sein erstes TV-Interview vor malerischem schweizerischem Bergpanorama. Der 23-Jährige sitzt Hahne im Rollstuhl gegenüber. Die Arme hängen im hellblauen Hemd schlaff herab. Nur den Kopf kann er bewegen, er wird von einer stabilen Manschette gesichert. Kochs Gesicht ist schmal, aber sein Blick offen und fast schon fröhlich.

Peter Hahne ist in die Schweiz gereist, wo sich Samuel Koch einer Reha unterzieht. Der junge Mann selbst hat das Gespräch mit dem ZDF-Journalisten gesucht. Vor allem, um öffentlich für die Anteilnahme zu danken. Seine Sätze sind kurz. Immer wieder macht er kleine Pausen. Das Ausmaß der Unterstützung durch die Menschen in Deutschland habe er sich nie vorstellen können. Er bekomme unzählige Mails, Kinder schrieben Gedichte, erzählt er. Sogar ein Stern wurde ihm geschenkt, 136 Lichtjahre entfernt.

Ein halbes Jahr nach dem Sturz

Sechs Monate ist es her, dass Koch in der Show von Thomas Gottschalk bei dem Versuch, mit Sprungstelzen über ein fahrendes Auto zu springen, so schwer stürzte, dass er eine Querschnittslähmung erlitt. Gemeinsam mit Hahne lässt er die Vorbereitungen zu dem Stunt, der sein Leben veränderte, Revue passieren. 500 bis 600 Mal habe er auf diese Weise vor der Show Autos übersprungen, sagt der 23-Jährige. Noch nie habe er für einen Wettkampf derart trainiert. Er habe sogar überlegt, sich bei dieser Wette die Augen verbinden zu lassen, um das Ganze noch spannender zu machen. „Jeder Skiurlaub, den ich gemacht habe, war definitiv riskanter als dieses Autogehüpfe“, so der ehemalige Soldat und Stuntman. „Ich würde die Wette noch einmal machen.“ Später wird er nachdenklicher. Es belaste ihn, dass auch viele Kinder diesen Unfall gesehen haben, diese „unschönen Bilder“. „Es ist mir unangenehm, dass ich da die Show kaputt gemacht habe.“

© 2015, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen / www.v-r.de

VORSCHAU

netzwerk lernen

Situationen erfassen, in dene
und Verar

zur Vollversion

© 2015, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 9783525702178 — ISBN E-Book: 9783647702179

Schalke unser

Foto: Peter Röben, „Nochmal Nordkurve", CC-Lizenz (BY 2.0)
http://creativecommons.org/licenses/by/2.0/de/deed.de

Schalke unser im Himmel
Du bist die auserkorene Mannschaft
verteidigt werde Dein Name
Dein Sieg komme

wie zu Hause so auch auswärts
unseren üblichen Heimsieg gib uns immer

und gib uns das „Zu Null"
so wie wir Dir geben die Unterstützung
und niemals vergib denen aus der Nähe von Lüdenscheid
wie auch wir ihnen niemals vergeben werden

und führe uns stets ins Finale
denn Dein ist der Sieg und die Macht und die Meisterschaft in Ewigkeit

Attacke!

Im Stadion hörst du, wie einige Fans von Schalke 04 gemeinsam das „Schalke unser" sprechen. Ein Freund zeigt auf eine Gruppe in eurer Nähe und sagt: „Mensch, was machen die denn da?" Formuliere eine Antwort.

© 2015, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen / www.v-r.de

netzwerk lernen
zur Vollversion

© 2015, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 9783525702178 — ISBN E-Book: 9783647702179

Gott und die Klimaerwärmung

Jahrgang 7/8

Heutige Kinder und Jugendliche stellen die erste Generation dar, die die Folgen der globalen Klimaerwärmung in ihrem vollen Ausmaß erfahren werden. Entsprechend hoch ist die Sensibilität bei Schülerinnen und Schülern für das Thema. So zeigt eine Umfrage der Jugendzeitschrift „Bravo“ aus dem Jahr 2009 („Bravo goes Green“), dass über 80 Prozent der befragten Schülerinnen und Schüler bereit sind, für den Schutz des Klimas auf Annehmlichkeiten zu verzichten. Im Blick auf das Umweltwissen erlangten nach der OECD-Erhebung „Green at Fifteen?“ 22,9 % der 15-jährigen Schülerinnen und Schüler in Deutschland die Note sehr gut. Damit liegt Deutschland im Ländervergleich auf Platz 7. Obwohl deutsche Schülerinnen und Schüler damit über dem OECD-Schnitt liegen, fehlt 14 Prozent der Schüler umweltbezogenes Grundwissen. Das Thema lässt sich im Unterricht allerdings nicht auf Wissen reduzieren. Betroffenheit und Befürchtungen spielen bei Kindern und Jugendlichen eine ebenso große Rolle.

Im Unterricht geht es daher sowohl um kognitive als auch um affektive Dimensionen des Themas. Ausgehend vom Material (**M4**) steht die Frage im Mittelpunkt, inwieweit es für Christen geboten ist, zu Themen wie dem Klimawandel Position zu beziehen und sich für die Bewahrung der Schöpfung einzusetzen. Bedeutsam könnte auch die Frage sein, ob der Einsatz für die Schöpfung gegen die „eigentlich wichtigen christlichen Themen“ ausgespielt werden darf und welches Schöpfungsverständnis dem Text zugrunde liegt.

Grundlegend für die Urteilsfindung ist die Auseinandersetzung mit der ersten Schöpfungserzählung (Gen 1,1–2,4a). Diese dürfte den Schülerinnen und Schülern aus den vorhergehenden Jahrgängen bekannt sein. Im Sinne eines Spiralcurriculums fokussiert die unterrichtliche Arbeit mit dem vorliegenden Text das lebensförderliche Verständnis der biblischen Botschaft und die sich daraus ergebende Verantwortung des Menschen. Demnach besteht Gottes Schöpfungsauftrag an den Menschen als Ebenbild Gottes darin, der Welt in Ehrfurcht vor dem Geschaffenen zu begegnen, sie zu gestalten, zu nutzen und ihrer Erhaltung zu dienen. Darin zeigt sich die Würde des Menschen und zugleich seine Begrenzung.

Wenn Jugendliche bereit sind, sich im oben genannten Sinne für die Schöpfung zu engagieren, korrespondiert das mit dem biblischen Schöpfungsauftrag. So ist es didaktisch in besonderer Weise plausibel, wenn eine religiös begründete Ablehnung des Engagements für die Schöpfung als lebensfeindliche Form von Religion herausgearbeitet wird. Die Frage, inwieweit ein solches Verständnis aus der biblischen Botschaft abzuleiten ist, ist dabei mit zu bedenken.

Ein weiterer Zugang könnte die Auseinandersetzung mit Texten der Propheten (z. B. Amos) sein, die Missstände anprangern. Demnach darf es nicht sein, dass einige sich die Erde auf Kosten anderer untertan machen und in schreiendem Widerspruch zu den Anweisungen, die

VORSCHAU

netzwerk lernen
Ethische Herausforderungen in der individu
unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern
und Wirtschaft als religiös bedeutsame Erfahrungssituationen erkennen
zur Vollversion

© 2015, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 9783525702178 — ISBN E-Book: 9783647702179

Kirchenasyl für Roma in Rotenburg

19a

Seit dem 21.04.2010 gewährt die Auferstehungsgemeinde in ihrem Kirchenraum zwei Frauen Kirchenasyl. Sie stammen aus dem Kosovo, gehören zur diskriminierten Volksgruppe der Roma und leben seit 19 Jahren in Deutschland. Mutter (70) und Tochter (48) haben bisher ein bewegendes und schweres Leben gehabt und sind beide sehr krank. Zu ihnen gehört ein 22-jähriger Sohn, der in Rotenburg eine Ausbildung macht und darum ein eigenes Bleiberecht erworben hat. Der Landkreis Rotenburg hat der Mutter und der Großmutter die Abschiebung nach Serbien angedroht. Die Rechtsmittel sind vorläufig ausgeschöpft.

Dulja Saiti und Selvije Ernst haben in der Rotenburger Auferstehungsgemeinde Zuflucht gefunden. Hier mit Melanie Ludwig, Vorsitzende des Kirchenvorstandes, © Guido Menker

Wir, die UnterstützerInnen dieses Kirchenasyls, halten die angedrohte Maßnahme für ungerecht und unter humanitären Gesichtspunkten für nicht vertretbar. Ausschlaggebend für diese Einschätzung sind der Gesundheitszustand und das Alter der Betroffenen, die Dauer ihres Aufenthaltes in Deutschland, ihre Verwurzelung hier mit der guten Integrationsperspektive für den Sohn und die schlimme Situation, die sie nach einer Abschiebung erwartet. In Serbien haben sie nie gelebt. Dort haben sie keine Kontakte, keine staatliche Unterstützung und keinerlei Hoffnung auf die notwendige Gesundheitsfürsorge. Auch im Kosovo gibt es nach übereinstimmender Meinung fast aller Sachkundigen keine zumutbare Lebensperspektive für abgeschobene Roma-Flüchtlinge.

Der Kirchenvorstand der Auferstehungsgemeinde hat sich eingehend mit der Situation beschäftigt und einstimmig die Durchführung eines Kirchenasyls beschlossen. Er wird dabei beraten und unterstützt vom Ökumenischen Arbeitskreis Asyl im Kirchenkreis Rotenburg, von den Mitarbeitenden der Flüchtlingsberatung im Kirchenkreis und von Superintendent Hans-Peter Daub.

Kirchenasyl ist kein rechtliches, sondern ein moralisches Instrument. Es ist ein ‚öffentliches Verstecken' bedrohter Flüchtlinge, um die Behörden und verantwortlichen politischen Gremien zum Innehalten und erneuten Überdenken ihrer Praxis und deren Konsequenzen zu bewegen. Die Flüchtlinge halten sich im Kirchengebäude der Auferstehungsgemeinde auf. Regelmäßige Andachten und Gebete schaffen einen unsichtbaren Schutzraum, den, so hoffen wir, auch die Vollzugsbehörden respektieren.

VORSCHAU

© 2015, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen / www.v-r.de

netzwerk lernen

Im Kontext der Pluralität einen eigene
ethischen Fragen einne

zur Vollversion

© 2015, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 9783525702178 — ISBN E-Book: 9783647702179

Die Ziele und Forderungen des Kirchenasyls sind:
Keine Abschiebung nach Serbien, da die Frauen aus dem Kosovo kommen. (Dass die Flüchtlingsfrauen überhaupt serbische Pässe haben, ist der komplizierten politischen Entwicklung auf dem Balkan zuzuschreiben, die es bis heute unmöglich macht, kosovarische Pässe in Deutschland zu bekommen.)

Keine Abschiebung von Kranken mit ärztlicher Begleitung, wie sie laut amtsärztlichem Gutachten in diesem Fall zwingend notwendig wäre.
Darum weitere Duldung für die Frauen.

In einem Gespräch mit Landrat Hermann Luttmann und weiteren Vertretern des Landkreises legten diese dar, dass der Aufenthalt der beiden Frauen in Deutschland illegal sei, dass sie zur Fahndung ausgeschrieben werden und keine Sozialleistungen mehr erhalten. Landrat und Ausländerbehörde sehen sich von der Landesregierung mit der Aufgabe konfrontiert, ca. 200 Flüchtlinge zur Ausreise zu veranlassen. Sie alle seien nur geduldet und somit zur Ausreise aufgefordert. Auch wenn der Zeitrahmen flexibel sei, sei die Liste abzuarbeiten, zur Not auch durch die zwangsweise Abschiebung. An den politischen Vorgaben könne man im Landkreis nichts ändern. Der Eilantrag der beiden Frauen auf Aussetzung der Abschiebung sei gerichtlich abgelehnt worden. Damit seien sie ausreisepflichtig und daran habe man sich zu halten. Mit einer Verlängerung der Duldung durch den Landkreis sei nicht zu rechnen.

Allerdings eröffnete inzwischen ein weiterer Kontakt mit dem Landkreis die Perspektive, für die beiden Frauen einen Antrag bei der Härtefallkommission des Landes zu stellen und möglicherweise auf diesem Weg eine weitere Duldung zu erlangen. Der Landrat hat mit Rücksicht auf das Kirchenasyl veranlasst, dass zunächst alle weiteren Vorbereitungen einer zwangsweisen Abschiebung ausgesetzt wurden. Damit ergibt sich eine konkrete Möglichkeit, auf dem Weg eines Härtefallantrages eine allseits akzeptable humanitäre Lösung zu finden. Bis dahin wird ein breiter Unterstützerkreis in und um die Auferstehungsgemeinde das Kirchenasyl aufrecht erhalten.

Hartmut Ladwig, Vorsitzender des Kirchenvorstandes
Werner Hagedorn, stellvertretender Vorsitzender des Kirchenvorstandes
Eckhard Lang, Flüchtlingsberater im Diakonischen Werk
Hans-Peter Daub, Superintendent

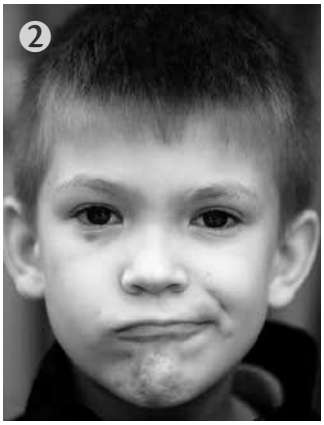
© *Eckhard Lang, Flüchtlingsrat Niedersachsen*

Eine Freundin berichtet darüber, dass der Kirchenvorstand von Rotenburg sich über geltendes Recht hinwegsetzt und fragt dich nach deiner Meinung. Wie würdest du antworten?

© 2015, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen / www.v-r.de

netzwerk lernen
zur Vollversion
© 2015, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 9783525702178 — ISBN E-Book: 9783647702179

Name: _____
geboren am: _____
geboren in: _____
lebt in: _____
Familienstand: _____
Beruf: _____
Hobbys: _____



Name: _____
geboren am: _____
geboren in: _____
lebt in: _____
Familienstand: _____
Beruf: _____
Hobbys: _____

Name: _____
geboren am: _____
geboren in: _____
lebt in: _____
Familienstand: _____
Beruf: _____
Hobbys: _____

Name: _____
geboren am: _____
geboren in: _____
lebt in: _____
Familienstand: _____
Beruf: _____
Hobbys: _____

Name: _____
geboren am: _____
geboren in: _____
lebt in: _____
Familienstand: _____
Beruf: _____
Hobbys: _____

Name: _____
geboren am: _____
geboren in: _____
lebt in: _____
Familienstand: _____
Beruf: _____
Hobbys: _____

1) © Stefan Redel, 2) alephnull, 4) Luana Rigolli, 5) Avesun, 6) tapati, alle: fotolia.com
3) Pedro Simões, „A very beautiful old lady II, cc-Lizenz (BY 2.0), http://creativecommons.org/licenses/by/2.0/de/deed.de, www.piqs.de

© 2015, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen / www.v-r.de

VORSCHAU

netzwerk lernen

Die Perspektiv
in Bezu

zur Vollversion

© 2015, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 9783525702178 — ISBN E-Book: 9783647702179

Welche Rolle spielt das Gebet in deinem/Ihrem Alltag?

In welchen Situationen betest du/beten Sie?

VORSCHAU

© 2015, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen / www.v-r.de

netzwerk lernen
zur Vollversion

© 2015, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 9783525702178 — ISBN E-Book: 9783647702179